

# Kommunikation zwischen Studierenden

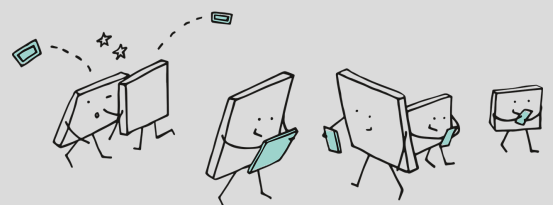
Richtet man den Blick auf die Erfahrungen der Studierenden mit dem Thema Online-Lehre, sind die Rückmeldungen im Gesamten als positiv zu bewerten. Allerdings zeigt sich auch, dass sich viele Studierende aufgrund der sozialen Distanzierung wünschen, dass der Aspekt Kommunikation seitens der Lehrenden stärker fokussiert bzw. gefördert wird. Dabei kommt dem Aspekt der sozialen Nähe für Studierende und insbesondere für Studienanfänger\_innen eine orientierunggebende Funktion zu und wirkt sich zudem positiv auf die Motivation und den Lernerfolg aus. Nachfolgend werden wir uns dem Aspekt Kommunikation zwischen Studierenden ausführlich widmen und Ihnen Wege aufzeigen, wie Sie diesen in Ihren Online-Lehrveranstaltungen stärker fördern können.

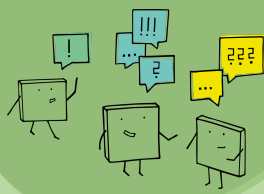
## Allgemeine Ideen zur Umsetzung:

Durch die Übersetzung der Präsenzlehre in den digitalen Raum kommt es häufig zu Zeitproblemen. Dies liegt daran, dass viele Dinge, die in Präsenz unkompliziert umgesetzt werden können, im digitalen Raum mehr Zeit in Anspruch nehmen. Dennoch ist es wichtig, Zeiten einzuplanen, um Nähe zu schaffen. Nicht nur Nähe zwischen Ihnen als Lehrkraft und den Studierenden (siehe dazu die Handreichung „Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden“), sondern auch Nähe zwischen den Studierenden. Um das soziale Miteinander innerhalb einer Lehrveranstaltung zu fördern, empfehlen wir Ihnen daher Folgendes:

- Wengleich ein schwarzer Bildschirm häufig mit einer schlechten Internetverbindung begründet werden kann, sollten Sie die Studierenden dazu ermutigen, zumindest in bestimmten Phasen der Lehrveranstaltung ihre Kameras einzuschalten, sodass auch die Studierenden untereinander sich sehen können.
- Planen Sie in Ihrer ersten Sitzung mindestens 30 Minuten Zeit ein, damit sich die Studierenden kennen lernen können. Beispielsweise können Sie mit unterschiedlichen (und nicht zwingend fachlichen) Fragen unterschiedliche Breakout-Sessions starten, sodass sich die Studierenden in Kleingruppen austauschen können. Auf diese Weise können Sie die Kursatmosphäre positiv beeinflussen, was sich in produktiveren Gruppenarbeiten oder auch in konstruktiven Diskussionen zeigt. (Siehe dazu auch die Handreichung „Anfangssequenzen gestalten“).
- Insbesondere 90-minütige Online-Lehrveranstaltungen stellen sich als herausfordernd für die Studierenden dar. Zumal davon auszugehen ist, dass die Studierenden an einigen Tagen mehrere Online-Veranstaltungen besuchen. Bauen Sie ein bis zwei kurze Pausen ein, die entweder für Bewegung oder auch für den Austausch genutzt werden können. Positiv können sich zudem ‚bewegte Pausen‘ auf das Zusammengehörigkeitsgefühl auswirken.

- Gewähren Sie den Studierenden bereits vor Lehrveranstaltungsbeginn Zutritt zum Online-Raum, sodass – ähnlich wie im Klassenzimmer – ein Austausch vor dem Veranstaltungsbeginn stattfinden kann. Zusätzlich können Sie den Raum auch am Ende der Lehrveranstaltung geöffnet lassen, sodass die Studierenden sich beispielsweise über organisatorische Dinge zu Gruppenarbeiten austauschen oder Verabredungen treffen können.
- Übergeben Sie den Studierenden Verantwortung, indem Sie beispielsweise für bestimmte Sitzungen Co-Moderator\_innen bestimmen, die zugleich außerhalb der Lehrveranstaltung Fragen zu der von Ihnen (co-) moderierten Sitzung geben können.





## Möglichkeiten mit Zoom, die zur Förderung der Kommunikation zwischen Studierenden beitragen können:

### **Breakout-Sessions:**

Zoom ist aktuell an der Universität Potsdam das am häufigsten genutzte Webkonferenz-Tool zur Umsetzung synchroner Lehrveranstaltungen. Gestalten Sie Ihre Veranstaltungen bzw. einzelne Phasen so, dass Studierende in Breakout-Sessions zusammenarbeiten können. Dabei können Sie sowohl zufällig als auch bewusst zuordnend Gruppen bilden, sodass die Studierenden in Partner\_innen – oder Gruppenarbeit Aufgaben lösen können. Besuchen Sie die Gruppen nur, wenn die Studierenden um Hilfe bitten, sodass ein ‚privater‘ Raum für den Austausch zur Verfügung gestellt wird.

### **Ein eigener Zoom-Raum:**

Die Studierenden der Universität Potsdam verfügen, ebenso wie die Lehrenden, über eine Pro-Lizenz zur Nutzung von Zoom. Ermutigen Sie die Studierenden dazu, eine Kurs-Gruppe oder kleinere Gruppen für angedachte Gruppenarbeiten zu erstellen, sodass sich die Studierenden außerhalb der Kurstermine treffen können. Die Abwesenheit der Lehrkraft kann in gewissen Situationen ebenfalls lernförderlich sein. Zudem kann auf diese Weise der Austausch der Studierenden gefördert werden und zugleich ein Raum geschaffen werden, in dem über die inhaltliche Auseinandersetzung hinaus Gespräche geführt werden können.

### **Umfragen:**

Sowohl Zoom als auch andere sogenannte Audience Response Systems (kurz: ARS) wie Pingo oder Mentimeter bieten die Möglichkeit, die Studierenden aktiv in die Lehrveranstaltung einzubeziehen und Live-Umfragen zu gestalten. Neben dem hohen Aufforderungscharakter, beispielsweise Multiple-Choice-Fragen zu beantworten, ergibt sich für die Studierenden im Anschluss an die Fragen die Möglichkeit, noch einmal in Partner\_innen – oder Gruppenarbeitsphasen in Breakout-Sessions über die Ergebnisse zu diskutieren und ggf. im Anschluss erneut die Umfrage zu machen. Es ist davon auszugehen, dass durch die intensive Diskussion über die (bei gut gewählten Fragen unterschiedlichen) Ergebnisse eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Meinung und der Meinung der anderen stattfindet, die im Idealfall im zweiten Umfrage-Durchgang mehr richtige Antworten zeigt als im ersten Durchgang.

## UP-Dienste, externe Tools und methodische Ideen, die zur Förderung der Kommunikation zwischen Studierenden beitragen können:

### **Kollaboratives Schreiben mit Pad.UP:**

Um den Austausch der Studierenden mit Schreibaufgaben zu verknüpfen, bietet es sich an, dass die Studierenden ihre Ergebnisse im Rahmen kollaborativer Schreibphasen schriftlich sichern oder gemeinsam an bereits verfassten Texten arbeiten. Der UP-Dienst „Pad.UP“ ermöglicht es dabei, dass die Studierenden in Echtzeit gemeinsam an einem Dokument arbeiten können. Einerseits kann auf diese Weise die Schreibkompetenz der Studierenden gefördert werden und andererseits sichergestellt werden, dass Ergebnisse fixiert und gegebenenfalls im Anschluss an die Erarbeitungsphase im Plenum diskutiert werden.

### **Gemeinsam an Projekten arbeiten mit Trello:**

Aufgrund der intuitiven Bedienoberfläche und der optisch ansprechenden Gestaltung erfreut sich Trello großer Beliebtheit bei Studierenden. Dabei bietet dieses Tool die Möglichkeit, dass Studierende gemeinsam Aufgaben erstellen, diese untereinander verteilen und bearbeiten können. Auf dem sogenannten Trello-Board ist für alle Teilnehmenden zu jeder Zeit sichtbar, welche Aufgaben bereits erledigt wurden, wer aktuell an welcher Aufgabe arbeitet und welche Aufgaben es noch zu lösen gilt.

### **Feedback-Methode „Zielscheibe“:**

Insbesondere am Ende einer Sitzung kann von der Lehrkraft mithilfe der Methode „Zielscheibe“ (beispielsweise im Online-Tool „Oncoo“ enthalten) abgeprüft werden, ob die Lehr-Lernziele für die Sitzung erreicht wurden. Darüber hinaus können auch allgemeine Fragen, etwa zum Arbeitsaufwand in der Lehrveranstaltung oder zum Lernklima gestellt werden. Die Antworten der Studierenden erfolgen anonym und bieten unmittelbar im Anschluss die Möglichkeit, über die Ergebnisse zu diskutieren. Auf diese Weise kann der Austausch zwischen den Studierenden gefördert und der Lehrkraft die Möglichkeit gegeben werden, künftig noch stärker auf die Lernausgangslage der Studierenden, ihre Befindlichkeiten etc. lerngruppenorientiert einzugehen.

### **Achtung Datenschutz!**

Denken Sie bitte beim Einsatz externer Tools (z.B. Trello oder Oncoo) daran, dass diese Dienste aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verpflichtend eingesetzt werden dürfen. Wir empfehlen Ihnen daher, im Austausch mit den Studierenden die Potentiale des jeweiligen Tools zu benennen und das Einverständnis der Studierenden zur gemeinsamen Nutzung im Kurs zu erfragen.